



DEBATTENREIHE DER HEINRICH BÖLL STIFTUNG NRW

S O M M E R S E M E S T E R 2 0 0 6

Fern der Heimat: Destination Studium



Fern der Heimat – oder ganz nah? Über Studiums-Destinationen, Mobilität und Zugangsgrenzen

Mehr noch als die Hochschulen sind heute Studierende in Bewegung gekommen: Mobilität steht hoch im Kurs – bundesweit und besonders international.

CAMPUS NRW widmet sich im Sommersemester 2006 unterschiedlichen Aspekten der Hochschul- sowie Studienortwahl – ihren Voraussetzungen im deutschen Hochschulsystem, aber auch den Folgen oder Bedingungen am jeweiligen Campus.

Zunächst geht es bei campus **n timer** | 4 um die Veränderungen der Zulassung und Studienplatzvergabe im Zuge des Umbaus der Dortmunder ZVS; danach thematisiert campus **n timer** | 5 – passend zur WM-Zeit – die Frage, wie international man bereits an Rhein und Ruhr studiert.

Unsere Debattenreihe wendet sich weiterhin nicht nur an die ExpertInnen, vielmehr an alle Beteiligte und hochschulpolitisch Interessierte.

Weitere Infos und eine Dokumentation der ersten Staffel vom Wintersemester '05/06 zu den Themen »Studienfinanzierung«, BA/MA, »Generation Praktikum« finden sich unter www.campusnrw.de

Medienpartner von CAMPUS NRW ist taz **n timer**.

Die VeranstalterInnen laden Sie herzlich ein und freuen sich erneut auf rege Debatte.

campus **n timer** | 4

Neue Wege des Hochschulzugangs – Umbau der ZVS und dezentrale Auswahl

Mittwoch, 10. Mai 2006, 18 – 20 Uhr
ZVS, Sonnenstraße 171, Dortmund

Mit: Dr. Ulf Bade (Leiter der ZVS), Dr. Ruth Seidl (MdL, Bündnis 90/Grüne), Lukas Wallacher (Student, Universität Witten/Herdecke), Moderation: Annika Joeres (die tageszeitung, Düsseldorf)

Ein neuer, kürzlich durch die Länder beschlossener Staatsvertrag regelt nicht nur die Hochschulzulassung für die Numerus-Clausus-Fächer Medizin, Tiermedizin, Zahnmedizin, Psychologie, Pharmazie und Biologie, sondern auch die Weiterarbeit der Dortmunder »Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen« (ZVS): Sie soll stärker als bisher beratende und Service-Aufgaben für Studierende wie Hochschulen übernehmen.

Zugleich erhalten die Unis selbst zusehends größere Freiheit bei der Auswahl der Studierenden, damit Studierende »ihre« Hochschule finden und umgekehrt.

Die Reform des Hochschulzugangs wirft mehrere Fragen auf:

- Wie lässt sich der Übergang von der Schule zur Hochschule so verbessern, dass Studierende ihre Wunschhochschule und ihren Studienort finden?
- Wissen die Hochschulen überhaupt, wen sie wollen? »The brightest of the brightest« oder schlicht die Zahlungskräftigsten? Stichwort »need blind admission«: Wie sieht ein gutes Auswahlverfahren aus?
- Was kann getan werden, um Diskriminierungen bei der dezentralen Studierendenauswahl zu verhindern? Wie lässt sich gerechte Chancenverteilung gewährleisten?
- Wer oder was sorgt in Zukunft für die richtige Verteilung von Studierenden und Hochschulen zwischen einzelnen Standorten, Regionen und Bundesländern? Was bringt hier die so genannte Föderalismusreform?

campus **n timer** | 5

Destination NRW. Zur Internationalisierung des Studiums an Rhein und Ruhr

Mittwoch, 14. Juni 2006, 17 – 19 Uhr
Universität Bonn, Institut für angewandte Mathematik
Hörsaal 242, Wegelerstraße 10, 53115 Bonn

Mit: Kai Gehring (MdB, Bündnis 90/Grüne), Rüdiger Jütte (HRK, Internationale Abteilung), n.n. (Internationales Zentrum, Universität Bonn), Anke Börsel (Servicestelle Interkulturelle Kompetenz, Deutsches Studentenwerk – angefragt)

Die Weltmobilität hat enorm zugenommen: 2,7 Millionen Studierende halten sich mehr oder weniger fern ihrer Heimat auf. Internationale Mobilität steht allseits hoch im Kurs.

Weltweit umwerben Deutschlands Hochschulen potenzielle Gaststudierende; das deutsche Hochschulmarketing – Stichwort GATE-Germany – ist auf dem internationalen Bildungsmarkt angekommen. Größtenteils gehen heute junge Leute aus China und Fernost nach Deutschland; sehr wenig nur noch etwa aus den USA.

Ausländische Studierende wollen Deutsch lernen, erwarten hier bessere Studienqualität oder werden durch die Aussicht auf anschließend bessere Jobchancen angelockt. Neben finanziellen Schwierigkeiten benennen ausländische Studierende andererseits als Hauptproblem, überhaupt in Kontakt zu kommen mit deutschen Studierenden.

Wie stehen Deutschland und vor allem NRW als Studienland da? Wie funktioniert das internationale und womöglich interkulturelle Campusleben an Rhein und Ruhr?

Wie gut finden GaststudentInnen und heimische Studierende zusammen? Findet Austausch statt – oder bilden sich auch auf dem Campus eher »Parallelgesellschaften« heraus?

Welche Vor- oder Nachteile bringt die Internationalisierung für Studierende sowie Hochschulen? Wohin wird die Reise gehen?

CAMPUS NRW – Debattenreihe der Heinrich Böll Stiftung NRW.
Die Campusgespräche sind öffentlich; der Eintritt ist frei.
Veranstaltungsnr. 1903-06, 2404-06

Kontaktadresse & weitere Infos

Heinrich Böll Stiftung NRW

Andreas Kahler

Huckarder Str. 12

Union Gewerbehof

44147 Dortmund

Tel: 0231/914404-21

Email: Andreas.Kahler@boell-nrw.de

www.boell-nrw.de

